

Shri Balaji També

Der bewusste Plan der Schöpfung

Quantenmedizin und Energiefeld-Heilung –
die Essenz vedischen Wissens

SCORPIO



SCORPIO

SHRI BALAJI TAMBÉ

Der bewusste Plan der Schöpfung

Quantenmedizin und Energiefeld-Heilung –
die Essenz vedischen Wissens

SCORPIO

Purusha Suktam

Der bewusste Plan der Schöpfung

Der Begriff *Purusha* bedeutet »Administrator des Universums«. Das Universum hat zwei Polaritäten – das Männliche und das Weibliche. *Purusha* wird nicht als das Männliche verstanden, sondern als Bewusstsein. *Purusha Suktam* ist das bewusste Programm der Schöpfung.

Die Originalausgabe ist 2013 unter dem Titel *The Untold Secrets of Life* bei der Balaji També Foundation, Atmasantulana Village, Karla 410 405, Indien, erschienen.



© 2013 by Dr. Shri Balaji També, Karla, India
© der deutschsprachigen Ausgabe:
2014 Scorpio Verlag GmbH & Co. KG, München
Umschlaggestaltung: Hauptmann & Kompanie Werbeagentur, Zürich,
unter Verwendung eines Motivs von Shri Balaji També
Illustrationen im Innenteil: © Shri Balaji També, Illustrationen von Amol Pawar
Übersetzung: Elvira Dilba, Ravidas Reinhard Korn
Lektorat: Caroline Colman
Satz: BuchHaus Robert Gigler, München
Druck und Bindung: Print Consult, München
ISBN 978-3-943416-97-8
Alle Rechte vorbehalten.
www.scorpio-verlag.de



*Mit dem Segen
von Lord Shri Dattatreya*

Inhalt

Vorwort von Dr. R. A. Mashelkar	9
Vorwort von Dr. Vijay Bhatkar	12
Vorbemerkung zur Transkription	16
Hinweise zur Aussprache der Devanagari-Texte	17

Teil I

Eine Einführung vor der Entschlüsselung	21
AUM <i>Mangalaacharan</i>	22
Das personifizierte Bewusstsein: AUM	26
Mein spiritueller Weg	29
Die Veden	47
Das Ziel dieses Buchs	60
Ein begrenztes Verständnis des <i>Purusha Suktam</i>	66
Das <i>Purusha Suktam</i> in Sanskrit	72
Das <i>Purusha Suktam</i> transkribiert	74
Das <i>Purusha Suktam</i> in Kurzfassung	77

Teil II

Das <i>Purusha Suktam</i> – entschlüsselt	85
Vers 1 Das omnipräsente und wirkmächtige Prinzip des Höchsten <i>Purusha</i>	86
Vers 2 Die Prinzipien der Existenz und Expansion des Höchsten <i>Purusha</i>	98
Vers 3 <i>Purushas</i> Größe	112
Vers 4 Die Schöpfungskraft und Beständigkeit des <i>Purusha</i>	120
Vers 5 Die Erschaffung des Universums – die Bühne des Lebens	126
Vers 6 Die Prinzipien von <i>Yadnya</i> als Prozess der Schöpfung	132
Vers 7 Der Prozess des <i>Yadnyas</i> der Schöpfung	154
Vers 8 Die Methode des <i>Yadnyas</i> der Schöpfung	178
Vers 9 Die grundlegenden Prinzipien von <i>Yadnya</i> : von der Erschaffung der einzelnen Zelle zu vielfältigen Lebensformen	184
Vers 10 Die allgemeinen Prinzipien von <i>Yadnya</i> : die Evolution des Wissens vom Leben	194
Vers 11 Die Entstehung verschiedener Formen und Funktionen des Körperuniversums: <i>Pinda Purusha</i>	200
Vers 12 Verschiedene Körpersysteme	206
Vers 13 Die Funktionsbereiche des Körpers	210
Vers 14 Die Sinne und feinsinnige Bereiche des Körpers	232
Vers 15 Der Entwurf von <i>Pinda Purusha</i> und <i>Vishwa Purusha</i>	240

Vers 16 Wie beständiges Praktizieren von *Yadnya*
zu höchster Erfüllung führt 244
Yadnya zur Transformation 254

Teil III

Purusha empfangen – DAS 267

Wie innen, so außen 268
Der natürliche Rhythmus des Lebens 272
Mantra-Initiierung 280
SOM-Meditation 283
Vom Umgang mit Stress 291
Frieden und Wohlstand 294
Das Allerhöchste Bewusstsein – DAS 288
AUM – Passwort zum Göttlichen 305

Anhang 310

Über das Titelbild 310
Über den Autor 313
Danksagung 319
Illustrationsverzeichnis 326
Glossar 327

Vorwort von Dr. R. A. Mashelkar

Der Inhalt dieses Buches ist intellektuell sehr herausfordernd. Es bildet den Auftakt zu einer ganzen Buchreihe zum Thema »Der bewusste Plan der Schöpfung« von Dr. Shri Balaji També. Das vorliegende Buch vermittelt einen einmaligen Ansatz zur Decodierung der vedischen Texte. Es enthüllt die Zusammenhänge zwischen den Vorgängen in unserem Körper und den Gesetzen des Universums. Ich hege große Hoffnung, dass auf Basis dieser Studie in naher Zukunft neue Technologien und Therapien zur Behandlung und Heilung von Krankheiten entstehen werden.

Das Buch eröffnet viele neue Perspektiven und Einsichten. Die erste Einsicht gilt der vedischen Auffassung über den Zusammenhang zwischen Höchstem Bewusstsein und dem materiellen Universum. Bisher wurden die vedischen Texte im Hinblick auf das äußere Universum interpretiert und nicht auf die Welt in uns. Dieses Buch erklärt den Text sowohl im Hinblick auf das äußere Universum als auch auf unser Körperuniversum, mit einem Schwerpunkt auf dem Nervensystem und der Entwicklung des menschlichen Körpers.

Zweitens weisen Studien zum Thema Bewusstsein immer größere Gemeinsamkeiten mit naturwissenschaftlichen Studien auf. Das Buch zieht interessante Verbindungen zwischen diesen beiden Disziplinen.

Eine dritte Erkenntnis war, dass die vedischen Wissenschaften voll und ganz auf das Thema menschliche Evolution ausgerichtet sind, und zwar im Hinblick auf jede menschliche Aktivität. Hierzu wird der Prozess von *Yadnya* beschrieben, dessen grundlegende Prinzipien aus den *Purusha Suktam*-Versen der Veden hergeleitet werden.

Unter *Yadnya* versteht man einen universellen, natürlichen Prozess, den man auf verschiedene Formen menschlicher Aktivität anwenden kann, auf ein Feuerritual in einer Gemeinde genauso wie auf Tätigkeiten im Alltag. Es war interessant zu erfahren, dass eine der wichtigsten Varianten von *Yadnya* die Reinigung unserer Umwelt von Luftverschmutzung ermöglicht.

Es wird dargelegt, dass die althergebrachte Vorstellung über die Entwicklung biologischer Lebensformen mit modernen wissenschaftlichen Theorien zur Entstehung des Lebens aufs Engste verknüpft ist. So wird z. B. als erstes Ergebnis bei allen *Yadnyas* die Bildung von Vesikeln oder Bläschen beschrieben, die in der Lage sind, verschiedenste Abläufe von Lebensprozessen anzuregen.

Was mir besonders gut gefallen hat, ist die Tatsache, dass dieses Buch mit einigen seit Langem bestehenden Mythen über die Veden aufräumt. Soziale Missstände wie das Kastensystem und Tieropfer werden von den Veden keineswegs gerechtfertigt. Tatsächlich betonen die Veden wiederholt die Gleichheit aller Menschen. Ihnen geht es ausschließlich um die menschliche Emanzipation. Diese Entmystifizierung der Veden ist für mich von unschätzbarem Wert.

Das Buch ist in einem klaren Stil geschrieben. Der Leser wird die Sprache als einfach, die Ideen als verständlich und den Erzählfluss als sehr ansprechend erleben. Fachleute verschiedenster Disziplinen werden überraschende und bereichernde Übereinstimmungen mit ihrer eigenen Denkweise fin-

den. Mit Sicherheit kann ich sagen, dass mich dieses Buch um ein neues Verständnis der Veden bereichert hat. Ich kann es wärmstens einem breiten Publikum empfehlen, Fachleuten ebenso wie interessierten Lesern.

Dr. R. A. Mashelkar ist ein universell gebildeter Wissenschaftler und derzeit als Berater im Forschungsbereich der National Chemical Laboratories Pune tätig. Er erhielt zahlreiche internationale wissenschaftliche Auszeichnungen, ebenso wie den J. R. D. Tata Corporate Leadership Award, eine exklusive Ehrung indischer Unternehmen. Er ist Mitglied der Royal Society, der englischen Akademie der Wissenschaften. Dr. Mashelkar hat sich als engagierter Kämpfer gegen ungerechtfertigte Patente auf traditionelle indische Produkte hervorgetan. Andererseits verfügt er über Patente, die durch die Kombination moderner Forschung mit traditionellem Wissen entstanden sind. Er ist Vorstandsmitglied bei verschiedenen angesehenen indischen Firmen und Träger des Padma Bushan, des indischen Pendant zum Nobelpreis. Weiterhin reformierte er erfolgreich die CSIR, den weltweit größten Verbund von Chemielaboratorien.

Vorwort von Dr. Vijay Bhatkar

Die in diesem Buch analysierten vedischen Verse des *Purusha Suktam* werden als die Quintessenz der gesamten Veden angesehen. Sie tauchen zum ersten Mal im Rigveda auf. Später erscheinen sie mit leichten Abänderungen im Yajurveda, im Shukla und Krishna Paksham, im Samaveda und im Atharvaveda. Die *Purusha Suktam*-Verse werden vom berühmten Dichter Veda Vyasa als Essenz aller indischen heiligen Schriften zitiert. Indische Weise wie Saunaka, Apastamba, Bodhayana und viele andere *Rishis* bringen die besondere Erhabenheit dieser Verse zum Ausdruck. Kein vedisches *Yadnya*-Feuerritual wird vollzogen, ohne dass die *Purusha Suktam*-Verse gesungen werden.

Purusha wird in den Versen als Quelle der Schöpfung beschrieben. Unter *Suktam* versteht man den Schöpfungsprozess und die Einheit aller Erscheinungsformen im Universum. So tiefgründig die Verse in ihrer philosophische Aussage sind, so schwer verständlich wird ihre Bedeutung, wenn man sie wörtlich zu verstehen versucht. Viele Anläufe wurden unternommen, den Text ins Englische und natürlich in alle bedeutenden indischen Sprachen zu übersetzen und sie zu interpretieren. Die geheimnisvolle Metaphorik ist sehr schwer zu verstehen und häufig sogar unbegreiflich. So wird beispielsweise der Begriff *Purusha* im ersten Vers als Quelle aller Schöpfung bezeichnet und Seine Gestalt als allgegenwärtig

und mit unzähligen Köpfen, Augen und Beinen beschrieben. Spätere Darstellungen in den Versen trotzen jedem Interpretationsversuch und stellen jede logische Herangehensweise infrage.

Hier kommen nun das Besondere und die Bedeutung des vorliegenden Buches von Dr. Balaji També zum Ausdruck, das die Geheimnisse der Verse des *Purusha Suktam* enthüllt. Dr. També entwirft die These, dass mit *Purusha Suktam* das bewusste Programm der Schöpfung gemeint ist. Der *Purusha* wird als universelle Persönlichkeit interpretiert und der Mensch als »Fraktal« davon – ein Begriff, der der modernen Wissenschaft entliehen wurde und ausdrückt, dass ein Objekt aus verkleinerten Kopien seiner selbst besteht. Die Aussagen der Verse offenbaren uns die Einheit zwischen dem einzelnen Individuum und der universellen Wesenheit, dem *Purusha*.

Das Originelle an diesem Buch entspringt dem Genie von Dr. Balaji També, der die Verse als Funktionsbeschreibung des Menschen interpretiert und sie mit der Anatomie und dem Verhalten des menschlichen Gehirns und des gesamten Körpers in Beziehung setzt. Die Götter werden als Schaltstellen des Gehirns angesehen. Das Konzept des *Yadnya* sieht er als einen Transformationsprozess von Materie in Energie und dann in reines Bewusstsein. Dies gilt für die Verdauung von Nahrung im menschlichen Körper ebenso wie für die Entstehung ganzer Galaxien, von Sternen und Planeten. Das Konzept von *Dharma*, dem Kodex für Ethik und angemessenes Verhalten, wird von der Funktionsweise biologischer Systeme abgeleitet.

Der indischen Tradition gemäß beginnt das Buch mit einem Gebet, dem AUM *Mangalaacharan*. AUM wird als Repräsentation der höchsten Realität in Form und Klang angesehen. Indem man sich auf AUM konzentriert und es singt, kann man sich auf diese Ebene einschwingen. Der Autor ist ein Verehrer

des AUM und hat in seinem Zentrum *Atmasantulana Village* den ersten AUM-Tempel der Welt erbaut.

Dann beschreibt der Autor, wie ihm die Bedeutung der Verse offenbart wurde. Da die *Purusha Suktam*-Verse einen Teil der Veden bilden, wird auch die wesentliche Zielsetzung der Veden erklärt. Hier lüftet der Autor ein Geheimnis, indem er erläutert, dass die Veden als ein »Programm« verstanden werden können, mit dem wir unser Leben steuern können. Dieses Programm wird aktiviert, indem man die Verse durchdringt und sie auf eine bestimmte Weise singt, so wie es in den *Vedangas* – den Interpretationsregeln für die Veden – beschrieben wird.

Oft wird behauptet, dass die Veden das gesamte gesammelte Wissen der Menschheit enthalten sowie auch die Erkenntnisse, die wir erst in Zukunft erlangen werden. Was bedeutet das? Findet man in den Veden bereits das Wissen über Atomphysik oder die Computerwissenschaft? Das Singen der vedischen Verse kann uns die Fähigkeit verleihen, jede Art von Wissen zu erlangen, im wissenschaftlichen wie im spirituellen Bereich. Voraussetzung dafür ist, dass die Verse fehlerfrei, mit der richtigen Einstellung und der entsprechenden Erfahrung gesungen werden, dass man regelmäßig und diszipliniert übt und dies alles unter der Führung eines erleuchteten Meisters erfolgt.

Das Buch beginnt mit der Darstellung allgemein bekannter englischer Übersetzungen der *Purusha Suktam*-Verse und zeigt deren Erkenntnisse sowie verbreitete Missverständnisse auf. Danach wird jeder Vers einzeln »decodiert«, indem jedes Wort für sich übersetzt wird und der Autor die von ihm erkannte wahre Bedeutung des Textes erklärt. Der spirituelle Meister Dr. Balaji També nutzt dabei seine gesamte Erfahrung als Wissenschaftler, Ingenieur, Künstler und Kosmologe sowie insbesondere sein Wissen als ayurvedischer Arzt, um uns die Ge-

heimnisse des Lebens zu offenbaren, so, wie sie in der göttlichen Schatzkiste des *Purusha Suktams* zu finden sind.

Für mich bedeutet dieses Buch eine große Innovation. Es zeigt einen Weg für die neue Generation auf, wie die Veden in unserem Zeitalter der Wissenschaft sowohl analytisch als auch holistisch verstanden werden können, ohne ihre ursprüngliche transzendente Bedeutung zu verlieren.

Dr. Vijay Bhatkar ist in Indien bestens bekannt als der Erfinder des PARAM-Supercomputers. Ihm wurden unzählige nationale und internationale Preise und Auszeichnungen verliehen, darunter der Padma Shri, eine der höchsten Ehrungen der indischen Regierung. Er gründete verschiedene Institutionen wie z.B. das Centre for Development for Advanced Computing und das Electronics Research and Development Centre. Er ist die treibende Kraft hinter grundlegenden Projekten zur Integration aller indischen Sprachen in den Computer und arbeitet unermüdlich daran, Indien zu einer Großmacht des Wissens zu formen.

Vorbemerkung zur Transkription

Sanskrittexte lautgetreu zu übersetzen bereitete bereits Generationen von Gelehrten Kopfzerbrechen. Im Jahr 1978 wurde schließlich das International Alphabet of Sanskrit Transliteration (IAST) als Standard eingeführt, das für die Lautsprache (Intonation) sowie für die Übersetzung gilt.

Dr. Balaji També erlernte Sanskrit in seiner frühesten Kindheit von seinen Meistern. Als IAST eingeführt wurde, war er 38 Jahre alt und hatte bereits sein Leben lang mit Sanskrittexten gearbeitet. Nach seinem Wissen sind einige Buchstabierungen in IAST nicht korrekt wiedergegeben, die Aussprache ist damit für den Leser/Sprecher nur verfälscht möglich. Um den ursprünglichen Charakter der traditionellen Texte jedoch so wenig wie möglich zu verändern, hat er sich in der Lautschrift in einigen Punkten bewusst gegen den internationalen Standard entschieden. Bei der Übersetzung stimmt er diesen Vorgaben jedoch zu.

Hinweise zur Aussprache der Devanagari-Texte

Für einige Konsonanten im Devanagari gibt es keine deutschen Entsprechungen. In diesen Fällen wurden englische Begriffe als Beispiele für die Aussprache herangezogen.

Vokale

अ	a	wie »a« in Stadt
आ	aa	wie »a« in haben
इ	i	wie »i« in bitten
ई	ee	wie »i« in Bibel
उ	u	wie »u« in Ruck
ऊ	oo	wie »u« in Hut
ऋ	rhu	wie »u« in Ruhe
ए	e	wie »ay« im engl. way
ऐ	ai	wie »ei« in weise
ओ	o	wie »ou« im engl. go
औ	au	wie »au« in Haus
अं	am	wie »am« in Amber
अः	aha	wie »ah« in aha

Gutturale (von der Kehle aus gesprochen)

क	ka	wie in Karate
ख	kha	wie in Khaki
ग	ga	wie in Gast

घ	gha	wie in wegholen
ङ	kna	wie in singen

Palatale (mit der Zungenmitte vom Gaumen aus gesprochen)

च	cha	wie in Cha-Cha-Cha
छ	chha	wie im engl. church-hall
ज	ja	wie in ja
झ	jh	wie im engl. hedge-hog
ञ	nyn	wie in Canyon

Alveolare (zur Aussprache wird die Zungenspitze hinter den Zahndamm gelegt)

ट	t'a	wie in Tasse
ठ	th'a	wie im engl. anthill
ड	d'a	wie in Datum
ढ	dha'	wie in Südhälfte
ण	n'a	wie im engl. sound

Dentale (zur Aussprache wird die Zungenspitze gegen die Zähne gelegt)

त	ta	wie in Tandoori
थ	tha	wie in Theo
द	da	wie im engl. then
ध	dha	wie in Dharma
न	na	wie in Nase

Labiale

प	pa	wie in Papa
फ	pha	wie in Fass
ब	ba	wie in Banane
भ	bha	wie in Grobheit
म	ma	wie in Mama

Semivokale

य	ya	wie in Jade
र	ra	wie in Rand
ल	la	wie in Land
व	va	wie in Wand

Sibilante

श	sha	wie in Schatten
ष	sh'a	wie im engl. shoot
स	sa	wie in Wasser

Aspirante

ह	ha	wie in Hand
ळ	l'a	wie im engl. lunch
क्र	ksha	wie in Rikscha
श	dhya	keine Entsprechung im Deutschen oder Englischen; ein zusammengesetzter Konsonant, z.B. in <i>Yadnya</i>



Teil I

*Eine Einführung vor der
Entschlüsselung*



AUM Mangalaacharan

Vor Beginn jedes Projekts rufen wir die Gegenwart des Allmächtigen an. Dies wird *Mangalaacharan* genannt.

Die Welt ist vollständige Ausdehnung und Selbstgestaltung (*Swaroop*), d. h., sie formt und erweitert sich aus dem Klang AUM.

ॐकारं बिन्दुसंयुक्तं नित्यं ध्यायन्ति योगिनः ।
कामदं मोक्षदं चैव ॐकाराय नमो नमः ॥

*Aumkaaram bindu sanyuktam
nityan dhyaayanti yoginah ।
Kaamadam mokshadam chaiva
aumkaaraya namo namah ॥*

»Yogis konzentrieren sich regelmäßig auf das AUM mit dem Punkt (*Bindu*) und geben sich ihm vollständig hin. *Aumkaar* gewährt alles – das Weltliche und das, was dahinter liegt.«

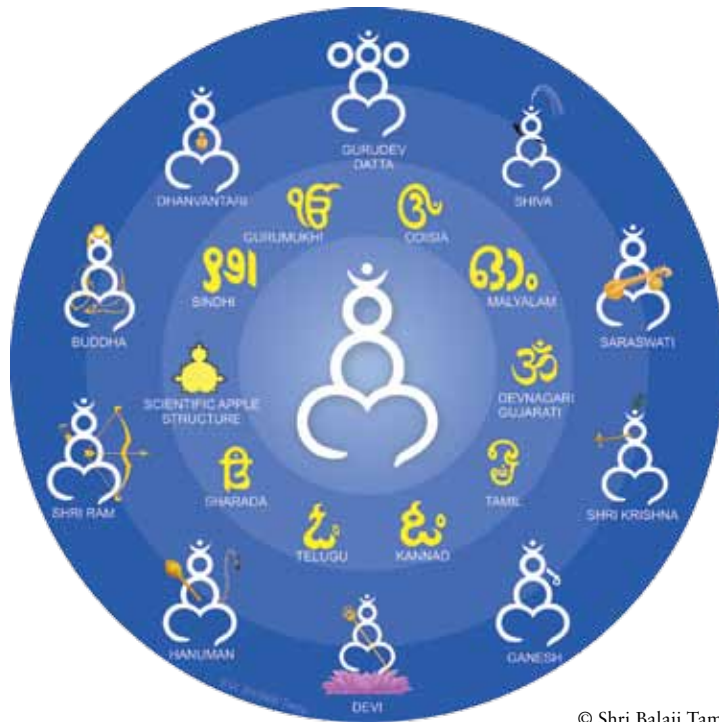
Wer sind diese Yogis? Menschen, die in Harmonie und in Verbindung mit dem Leben und der sie umgebenden Natur leben wollen, um schließlich eins mit dem Höchsten zu werden, nennt man Yogis (Yoga heißt »Einswerdung«). Das Erhabene bedeutet andauerndes Glück und Freiheit von allen

Ängsten. Yogis können sich um Integration mit dem Universum oder dem Selbst bemühen oder um Integration des Inneren mit dem Äußeren. Sie können nach der Vereinigung ihrer männlichen und weiblichen Anteile streben, ebenso wie nach dem Mann oder der Frau in ihrem Leben oder nach der Anpassung an die Gesellschaft und an Freunde. Sie könnten versuchen, ihr alltägliches Leben mit den von ihnen gewählten Philosophien in Einklang zu bringen, sodass sie nicht nach außen ein Gesicht zeigen und innen ein anderes. Schließlich geht ihr Bewusstsein im Höchsten Bewusstsein auf. All dies wird mit dem Wort *Yoginah* ausgedrückt.

Wer nach solchen Erfahrungen strebt, folgt und verehrt AUM, d. h., er stellt sich auf AUM ein. Jedes menschliche Wesen entwickelt sich, indem es zunehmende Kontrolle über sein Nervensystem erlangt. Die Klangschwingungen von Mantrien haben sich dafür als wirkungsvoll erwiesen; sie wurden deshalb in der indischen Tradition empfohlen, um einen bewussten Kontakt zum Nervensystem und die Kontrolle darüber herzustellen.

Der wichtigste Aspekt von AUM ist der *Bindu* oder Punkt. Er repräsentiert das Höchste Bewusstsein: »den Punkt jenseits«. Die Verse des *Purusha Suktam* im Rigveda beschreiben drei Ebenen der Transformation, drei *Maatra* genannt, die im Bereich des menschlich Möglichen liegen. Die Entwicklung darüber hinaus, jenseits von uns, ist die Ebene des *Parama Purusha*, die nur mit Göttlicher Gnade zu erreichen ist. Diese transzendente Stufe wird als *Ardha Maatra* dargestellt. Um auf die Transzendenz in das Unbekannte hinzuweisen, wird lediglich die Hälfte davon abgebildet. Die dreieinhalb Stufen werden als *Aumkaar* ausgedrückt, wobei *Parama Purusha* (als *Bindu*) entfernt von ihnen dargestellt wird und die Göttliche Gnade als umgekehrter Bogen unter dem *Bindu* gezeigt wird (siehe Abbildung auf Seite 24).

Die grafische Darstellung von AUM



© Shri Balaji També

ॐकारं बिन्दुसंयुक्तं नित्यं ध्यायन्ति योगिनः ।
कामदं मोक्षदं चैव ॐकाराय नमो नमः ॥

Mitte	grafische Darstellung von AUM in Wellenform, analog zu den Veden
Innerer Ring	AUM, dargestellt in verschiedenen indischen Schriften
Äußerer Ring	wenn AUM eine Qualität bzw. eine Eigenschaft zugeordnet wird, nimmt es einen Aspekt einer personalisierten Gottheit an

Diese Praktik führt zur Erfüllung unserer natürlichen weltlichen und materiellen Wünsche (*Kaamadam*) und zur Befreiung im Höchsten, das jenseits von allem liegt und nicht ausgedrückt werden kann (*Mokshadam*). Dort findet man keine Materie und keine Bindung, nur das reine Konzept und die reine Energie.

Deshalb üben wir uns in Hingabe zu *Aumkaar*. AUM ist der omnipräsente universelle Klang, und indem wir AUM singen, schwingen wir uns in das Höchste ein.

Wir verneigen uns vor ihm – wir geben uns ihm hin, wir verstehen und praktizieren es. Es genügt nicht, sich lediglich vor etwas zu »verneigen«, dies zeigt keine Wirkung. Wahre Ehrerbietung zu erweisen bedeutet, jemanden zu ehren, seine Seele, seine Philosophie, seinen Rat zu ehren und mit ihm »verbleiben« zu wollen. Dies ist das erforderliche Minimum, um jemandem oder etwas in unserem Leben zu würdigen und unerlässlich beim Praktizieren von AUM. (Siehe auch Kapitel »AUM – Passwort zum Göttlichen« ab Seite 305.)

Mit dieser Erklärung beginne ich dieses vielversprechende Projekt.